

Stiftung unterstützt Graffiti-Kunst

Rüdiger und Maria Wiechers machen sich vor Ort ein Bild vom Quellenfest-Werk

Bad Vilbel – Während des Quellenfestes ist in Bad Vilbel ein echtes Kunstwerk entstanden. An der Stützwand der Bahn in der Straße Am Sportfeld haben sich die international bekannten Graffiti-Künstler CASE (Andreas von Chrzanowski), HERA (Jasmin Siddiqui) und TOBIAS (Tobias Gebert) aus Frankfurt mit dem Werk „When there is Water, There is Life“ („Wo Wasser ist, ist Leben“) verewigt (diese Zeitung berichtete).

Das von der Wiechers-Stiftung „Städte für Menschen“, der Deutschen Bahn und der Stadt Bad Vilbel geförderte Kunstwerk ist 35 Meter lang und dreieinhalb Meter hoch. Passend zur Stadt der Quellen greift es die Themen Quelle, Sprudel und Wasser auf und interpretiert sie in einer modernen, freien Bildsprache.

Die Wiechers-Stiftung hat das Vorhaben mit 10.000 Euro unterstützt. Jetzt waren Maria und

Rüdiger Wiechers vor Ort, um sich das fertige Kunstwerk anzuschauen. Bad Vilbels Ehren-

stadtrat lobte die „pragmatisch angegangene Stadtentwicklung“. In Bad Vilbel werde ganz-

heitlich gedacht. „Wohnen, Arbeiten, Soziales, Kultur und Verkehr. Diese langjährige Entwicklung ist beispielhaft. Von allein kommt so was nicht.“

Für die großzügige Unterstützung bedankten sich Kurt Liebermeister und Bürgermeister Sebastian Wysocki. Mit Blick auf die Lärmschutzwand sagte der Bürgermeister mit einem Lächeln: „Wir müssen es zwar immer mit der Bahn absprechen. Aber wir haben definitiv noch Flächen frei.“

Kurt Liebermeister, dessen Arbeit in der Quellenstadt stets eng mit der Graffiti-Kunst verbunden war und ist, sagte abschließend: „Die Werke sind echte Hingucker. Wir bieten nicht umsonst Führungen zu diesem Thema an. Schön, dass diese auch in Ruhe gelassen und von der Szene respektiert werden.“

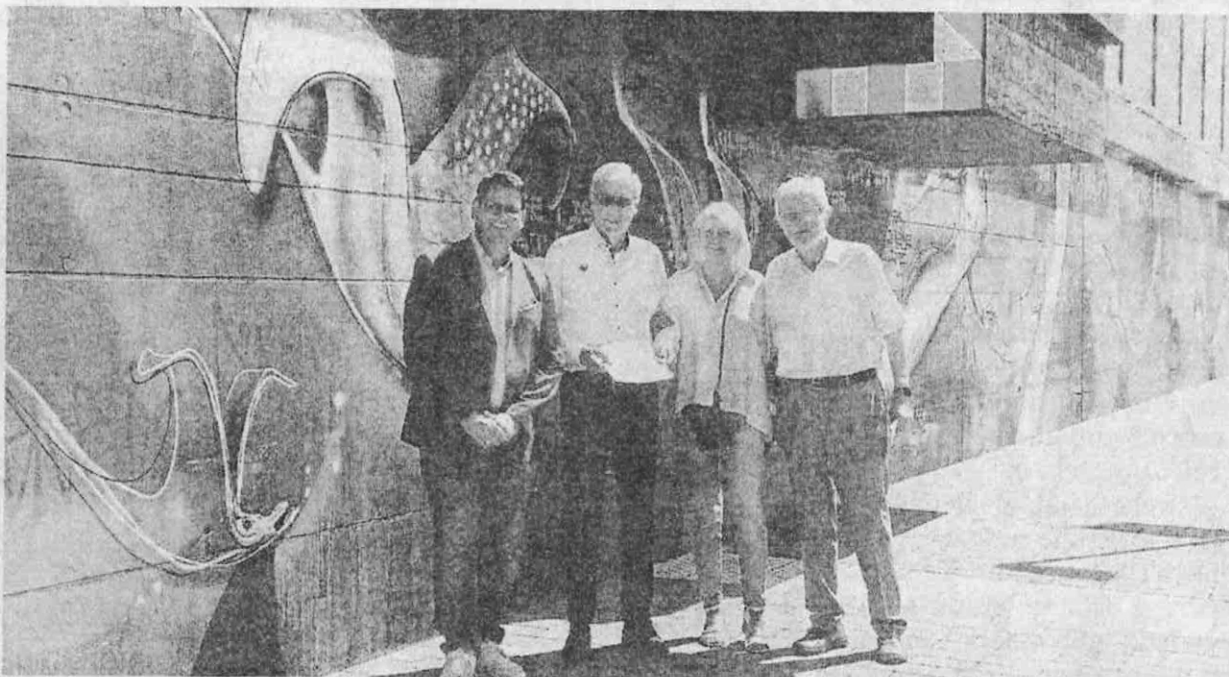


Foto am neuen Graffiti: Maria und Rüdiger Wiechers (Mitte) begutachten das fertige Kunstwerk mit Sebastian Wysocki (links) und Kurt Liebermeister.

PATRICK EICKHOFF